

# Ukraine - was braucht es für einen Frieden?

Philosophisches Café vom 10. März 2023

## Einladung



*«Der Krieg ist eine blosser Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln.»*

*Carl von Clausewitz*

Wenn der Krieg die "Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln" ist,

- Welche Politik verfolgen denn die beiden Kontrahenten in dieser Auseinandersetzung? Wieviel "Werte" und wieviel "Geopolitik" steckt darin?
- Wer sind überhaupt die Kontrahenten? Was spielt Europa und die USA für eine Rolle? Was die russische Minderheitsbevölkerung, was die ukrainische Mehrheit?
- Welche Ziele verfolgen die beiden Seiten? Haben sich die Ziele im Laufe des Konfliktes bereits verändert?
- Welche historischen Ängste beflügeln beide Seiten? (*Ukraine: Abhängigkeit/Unterdrückung vom "grossen Bruder", Verlust ihrer Identität / Russland: "Einkreisung" durch den Westen, seit 1611 alle 100 Jahre fremde Truppen vor Moskau*)
- Von welchen Zielen muss Abstand genommen werden, damit es überhaupt eine Basis für einen Frieden gibt?
- Wieviel Menschenleben sind all diese Ziele wert? Welcher Schaden für Pluralismus, Freiheit, Meinungsfreiheit, gemeinsame Lösungen von internationalen Problemen wie Hunger, Klimaerwärmung oder internationale Rechtsstaatlichkeit wurde schon weltweit angerichtet?
- Wer ist überhaupt noch in der Lage, zu verhandeln: die Türkei? China? Was ist mit der Schweiz?
- Verbessert oder verschlimmert die Verlängerung des Krieges die Chance für einen Frieden?

- Wie versuchen uns die Konfliktparteien, auf ihre Seite zu ziehen? Müssen wir uns entscheiden? Welche Wahrheiten sind schon gestorben?
- Zeigt sich nicht schon jetzt, dass ein Konflikt zwischen den Militärblöcken militärisch nicht gelöst werden kann?
- Welche Forderungen an alle Seiten helfen, diesen Konflikt einzudämmen/beizulegen und welche giessen Öl ins Feuer?



Mossul, Irak



Mariupol, Ukraine

# Referat

## **Ablauf / Inhaltsverzeichnis**

**A. Vorbemerkung**

Michaela Collins

**B. In Putins Kopf**

Elisabeth Werlen

**C. Bausteine des Konflikts**

Michaela Collins

**D. Schlusswort zum Referat**

Elisabeth Werlen

**E. Ausgewählte Statements – für Krieg oder für Frieden?**

Janine Ziltener und Michaela Collins

## A. Vorbemerkung

- "Ukraine – was braucht es für einen Frieden?" Diesen Titel haben wir dank Luka Takoa vor Monaten ins Programm gesetzt. Und natürlich ist es die brennende Frage, die sich Europa heute stellt. Wir Referentinnen liefern heute darauf keine 'Antwort' – wir suchen diskutierend nach einer solchen!
- Der Anstoss dafür, dass wir es gewagt haben, die Einführung in dieses Thema zu übernehmen, war der Anlass zum Thema 'Dialektik - anders denken'. Luka Takoa als Referent meinte gegen Ende seiner Ausführungen, Dialektik sei jeder und jedem nützlich. Es sei hilfreich, in Konflikten dialektisch vorzugehen, sich also gedanklich zunächst einmal in die Lage des Gegenübers zu versetzen, um seine Denkungsart und seine Motive zu verstehen.
- Elisabeth fragte spontan: "Also versetze ich mich in den Kopf von Wladimir Putin. Und dann?" Gesagt, getan, sie übernimmt nun das Wort.

## B. In Putins Kopf

Elisabeth Werlen

Dialektischer Ansatz zum Thema „Was braucht es für einen Frieden in der Ukraine“

### 1. Putins Trauma

1991 Zerfall der Sowjetunion.

Putin 2005: „Grösste geopolitische Katastrophe des 20. Jahrhunderts“, fällt zusammen mit der Unabhängigkeitserklärung der Ukraine. Die Sowjetunion war in der westlichen Öffentlichkeit mit Russland gleichgesetzt worden. Das Land verlor also für Putin einen wesentlichen Teil seiner selbst. **Seither träumt die russische Führung von der Wiederherstellung eines postsowjetischen Imperiums.**

Dabei stützt Putin sich auf den von Lenin ausgewiesenen Philosophen [Iwan Iljin](#) (1883-1954). Iljin hat für die Restauration Russlands ein faschistisch anmutendes Führer- und Expansionsmodell entwickelt und Russland die Aufgabe zugewiesen, die christlichen Werte Europas zu retten. Die Annexion der Krim war der erste Schritt zur Rekonstruktion der UdSSR. Der gleiche Anspruch wird auf die restliche Ukraine erhoben. Sie ist laut Putin russisches Territorium.

### 2. Putins Angst

Putin fühlt sich bedroht durch die **Nato-Osterweiterung. Das waren anfänglich die Staaten des ehemaligen Warschauer Paktes (gegründet 1955, militärischer Beistandspakt des sg. Ostblocks unter Führung der Sowjetunion), später Beitritt weiterer Staaten Putin 2007: Gegen wen sind diese Erweiterungen gerichtet?** (War die Nato-Politik, speziell die Annäherung USA-Ukraine 2021, mitverantwortlich für den späteren russischen Angriff auf die Ukraine?)

Angst Putins auch anlässlich des Euro-Maidans 2013/2014: Unterzeichnung des Assoziierungsabkommens mit der EU vom ukrainischen Präsidenten auf russischen Druck verweigert.

**Putin: Der Massenprotest könnte zur Inspiration für russische Oppositionelle werden.** Die Ukraine durfte sich nicht mit Hilfe europäisch demokratischer Werte stabilisieren.



### 3. Putins Forderungen (nach 2013)

- a) Die USA soll keine postsowjetischen Staaten in die Nato aufnehmen. Wurde befolgt (ausser Baltische Staaten. Die waren schon seit 2004 dabei.)
- b) Rückzug der Nato aus den Staaten des ehemaligen Warschauer Pakts. Wurde nicht befolgt
- c) Abzug der Nuklear-Waffen aus Europa. Wurde nicht befolgt

### 4. Putins Drohung

Die europäische Sicherheitsordnung mit Gewalt zu ändern, falls seinem Willen nicht entsprochen werde. Er hielt Wort und begann den Krieg. Rechnete mit Erfolg, da der demokratische Westen verweichlicht und bis zur Dekadenz geschwächt sei, daher nicht handlungsfähig. Die Ukraine sei nicht eigenständig, sondern von den USA gesteuert. Vorstellung eines Blitzkrieges, der gegen einen Marionettenstaat möglich sei. Offenbar eine Täuschung, doch Putin bleibt dran. Er nimmt die Vernichtung der Ukraine und die Lasten für Russland selber in Kauf. Dienen diese gar seinen Zielen? (Russifizierung durch Deportation von Frauen und Kindern aus der Ukraine, „Säuberung“ durch Emigration Gebildeter und Verluste im Feld?) **Zudem ist Putin sozusagen am längeren Hebel durch den Aggressionskrieg. Zwingt den Westen in eine defensive Haltung. Die Nato muss eine Eskalation und einen 3. Weltkrieg (möglicherweise Nuklearkrieg) vermeiden.**

### 5. Wie begründet war und ist Putins Angst?

Aussenminister Lawrow: „Wir haben die Ukraine nicht angegriffen. Sie hat uns bedroht.“

**Fakt ist: die Ukraine hat in den 90er Jahren alle ihre Atomwaffen an Russland abgegeben.**

Natogipfel 2008: Der Antrag der Ukraine auf Nato-Mitgliedschaft wurde abgelehnt.

**1997 Nato-Russland Grundakte: Verzicht auf Androhung oder Anwendung von Gewalt gegeneinander und gegen andere Staaten.** Putin traute diesem Vertrag nicht, da er sich selbst nicht an Verträge hält. **Aus dem gleichen Grund beachtet er auch das Völkerrecht nicht, ebensowenig den Russland-Ukraine Vertrag (1999-2019) und das Minsker Abkommen zur Beilegung des Konfliktes in der Ost-Ukraine von 2015.**

**Russland verfügt über das weltweit grösste Atomarsenal und ist 30mal grösser als die Ukraine.**

## C. Bausteine, um klarer (nüchtern?) zu sehen

Michaela Collins

Diplomatischer Ansatz zum Thema „Was braucht es für einen Frieden in der Ukraine“

### Bausteine (Flipchart-Karten)

Bevölkerung Russlands

Militär in Russland

Interessenstandpunkt der USA

Linke im Westen

Friedensbewegung

Geschichte der Ukraine

Diplomatie

Bevölkerung der Ukraine

*Carl Spitteler 1914:*

„Vor allem nur ja keine Überlegenheitstöne! Keine Abkanzeleien! Dass wir als Unbeteiligte manches klarer sehen, richtiger beurteilen als die in Kampfleidenschaft Befangenen, versteht sich von selber. Dies ist ein Vorteil der Stellung, nicht ein geistiger Vorzug.“

### Bevölkerung Russlands

Geprägt durch die ehrfürchtige Autoritätsgläubigkeit aus Byzanz (da waren die Rus im 9. Jh.), die Willkürherrschaft seit Dschingis Khan (13. Jh.), mit Herrschern, die sich gegen alle Reform-Revoluten von unten, die es immer wieder gab, durchsetzen, durch Repression oder durch Umformung in Gewaltregime. Apolitisch sein währt am längsten. Gewalt regiert die Welt. Wenn Leiden und Leid zufügen gefordert sind, dann hat man eine besondere Aufgabe.

### Militär in Russland

Prägt die staatlichen und gesellschaftlichen Strukturen, gerade auch unter den Sowjets. Glorreich in der Defensive gegen Napoleon und Hitler („vaterländische Kriege“). Immer wieder in Angriffskriegen, aber wiederholt Niederlagen wegen Rückständigkeit, Unterversorgung und Organisationsschwäche.

### Interessenstandpunkt der USA

*Gem. George Friedman/Chicago 2015:*

Hegemonie zur See und im Weltraum. Konfliktherde rund um die Welt wach halten, um ungestört zu bleiben. Zusammenarbeit Deutschland (Technologie) und Russland (Rohstoffe) sei bedrohlich. Sieht Russland historisch stets auf West-Kurs, daher 2015 US-Forces stationiert in Baltikum, Polen, Rumänien, Bulgarien („Cordon Sanitaire“) & offizielle Militärhilfe (Waffen, Instrukturen) an die Ukraine.

*US-Ukraine Charter on Strategic Partnership 10.11.2021:*

Ausdrücklich gegen Russische Aggression durch Reform Verteidigung und V.-Industrie, Kooperation bei Cybersicherheit und Nachrichtendienst sowie zur Schwarzmeersicherheit

Gem. World Socialist Website 11.3.2022:

Ziel sei Einkreisung Russlands in Europa & Asien. Seit 2018 Vorbereitung allfälliger Konflikt mit China und Russland. Nato-Erweiterung entgegen früherer Zusicherungen. Dass Ukraine nicht Natomitglied ist, passt => Konflikt dort sei Brückenkopf gegen Russland, ohne Weltkrieg.

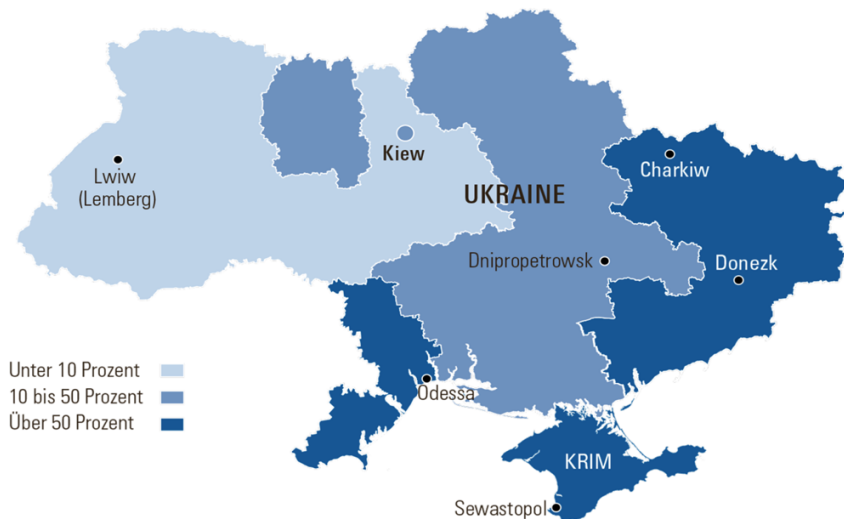
## Linke im Westen

Verurteilen (fast alle) den russischen Überfall. Ringen sich gegen ihren Antimilitarismus durch dazu, dass es jetzt Widerstand mit Waffen brauche.

USA/NATO habe aber darauf hin gearbeitet mit „inszeniertem Putsch“ gegen russlandtreuen Janukowitsch am Maidan 2014, Unterstützung („faschistischer“) Streitkräfte in der Ukraine, Manövern und provokanten Äusserungen im 2021 sowie dem US-Ukraine Charter Nov.2021.

Spaltung der Bevölkerung der Ukraine in prorussischen und prowestlichen Teil wird ernst genommen. Ebenso Rechtsstaatlichkeitsschwächen, Korruption, Macht der Oligarchen und Beziehung Selenskis zu diesen. All dies gefährdet den Zusammenhalt der Ukraine nach einem allfälligen Frieden.

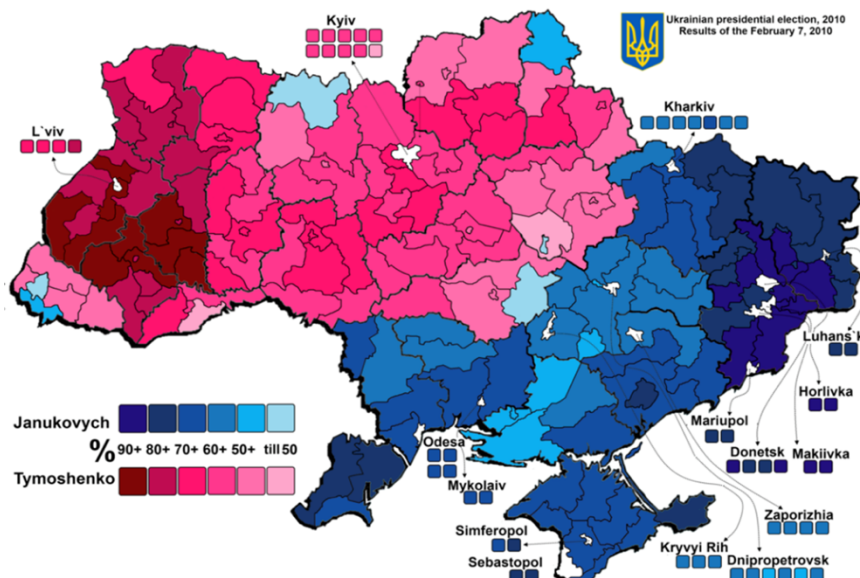
Anteil russischer Muttersprachler in der Ukraine



QUELLE: DPA

NZZ-Infografik/e

Präsidentenwahl 2010 Janukowitsch-Tymoschenko





## Friedensbewegung / Pazifismus

Zunächst Schock. Neu Differenzierung in kurzfristige Verteidigung (nicht Offensive) und langfristiges Festhalten an Abrüstung und Ablehnung von Waffengewalt. Demos wirkten in Russland pro Abrüstung!

## Geschichte der Ukraine

Wurzeln wie Russland, bis zur Mongolenherrschaft: Führerorientierung? Dann hin- und hergeworfen zwischen Polen-Litauen, Österreich und Russland: Gewalt regiert die Welt? Ab 1654 Gebiets-Aufrundung durch die Herrschenden in Moskau (Landkarte), bis 1954; also **keine** langdauernde historische Einheit. Bittere Erfahrungen unter Stalin (Holodomor= Enteignen/Aushungern der Bauern 1932-33; NKWD Säuberungen gegen faschistische Ukrainische 'Patrioten' im Westen ab Mitte 1944).

Patriotische Bewegung ONU ab 1921 im Westen. Ab 1933 teils geprägt durch Stepan Bandera, der am Naziterror schweren Anteil hat. Nach Proklamation einer Republik Ukraine (nicht durch ihn) im (Ehren) KZ. Erst ab 1991, ist die Ukraine in ihrer Ausdehnung von 2013 ein souveräner Staat.

Bis heute: Kornkammer im Zentrum. Schwerindustrie im Osten. 2/5 der Exporte => EU. 2016 schliesst Ukraine Freihandel mit Russland, weil neu Freihandel mit EU. Seit der Privatisierung steigt der Einfluss von Oligarchen und ausländischen Investoren – und die Korruption. Viele Ukrainer arbeiten im Ausland.



Aus: gute Frage. net

## Diplomatie: (Wann) hat sie Raum?

**Hofer 2022:** Nach der Wende hätte vorausschauend der Interessenausgleich gesucht werden können.

**Kari 2018:** Russland ist aggressiv. Mit Putins Russland ist nicht zu verhandeln. Ihn wegschieben können allenfalls die „Bojaren“ in Putins Umfeld.

**Kissinger 2023:** Sobald zurück am Start = Konfliktlinie vom 24.2.2022 Waffenstillstand: Verhandeln. (wobei diese Konfliktlinie nicht schon als Ergebnis gesehen werden muss). Nach Friedensgesprächen erhält Ukraine eine Garantie für Mitgliedschaft in der NATO. „Verhindern dass der

Krieg zu einem Krieg gegen Russland selbst wird“; Russland soll ins internationale System zurückkehren können.

**Habermas 2023:** Ziele revidieren = UA Krieg nicht verlieren ; RU geopolitische Vorteile zeigen können.

## Bevölkerung der Ukraine

Zwischen Osten, mit viel russischsprachiger Bevölkerung, und Westen sind Denkungsart und Ziele der Bevölkerung gespalten. (In Umfrage 2021 sehen von Zentralukraine 22%, an Donbass angrenzenden Bezirke 65%, Süden 56% der Befragten eine historische Einheit von Ukraine und Russland)

Gemäss Dissertation Bogdan Kolesnik derzeit „innerer Waffenstillstand“ zwischen Narrativen für die Zukunft der Ukraine; er definiert deren fünf:

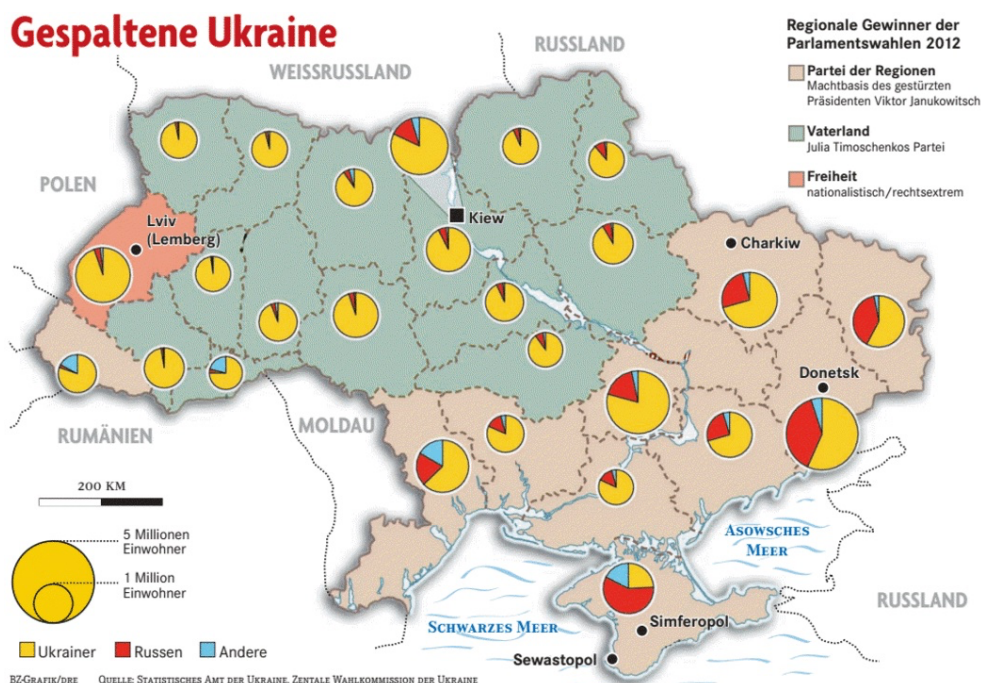
→ Modernisierung (regierende Partei : Wettbewerb, Meritokratie, kritisch ggü. zu viel Sozialstaat)

→ Nationale Identitätsfindung (post2004 ex Präsidenten : Identität finden via Sprache, Helden, Religion)

( ) Pluralistische Konsensbildung („nur“ Intellektuelle: Regelwerk finden für friedlichen Konsens)

↗ Konservatismus (Präs.berater Olexi Aristowitsch: Recht & Ordnung, Wettstreit->Leadership der Besten)

↘ Neosowjetik (Oligarchen Schwerindustrie, Alte : starken Staat geg. Global-Kapitalismus & Aggression)



## D. Schlusswort

Schlusswort der Einführung zum Thema „Was braucht es für einen Frieden in der Ukraine“

**Joachim Gauck**, ehemaliger deutscher Bundespräsident kommt zu folgendem Schluss:

„Keine Kapitulation vor dem gewissenlosen Stärkeren. Dieser fragt nämlich nicht nach dem Recht der Waffen. Das machen nur die Gewissenhaften.  
Verhandlungen fordern Respekt. Diesen verdient man nur, wenn man dem Gegner auch eine Niederlage beibringen *kann*.  
Man darf die Dominanz des Bösen nicht zementieren. Für Putin darf sich der Krieg nicht gelohnt haben.“

## E. Ausgewählte Statements – für Krieg oder für Frieden?

Janine Ziltener und Michaela Collins

Und abschliessend eine weitere Statements zur Sache.

Zuerst ohne Autoren: Haben Sie eine Vorstellung, wer dies vorgetragen haben könnte?

Es gibt keinen Weg zum Frieden auf dem Weg der Sicherheit. Denn Friede muss gewagt werden. Frieden ist das Gegenteil von Sicherheit. Sicherheiten fordern heisst Misstrauen haben, und dieses Misstrauen gebiert wiederum Krieg.

*Dietrich Bonhoeffer*

Kämpfen bis zum bitteren Ende.

Dass wir als Unbeteiligte manches klarer sehen, richtiger beurteilen als die in Kampfleidenschaft Befangenen, versteht sich von selber. Dies ist ein Vorteil der Stellung, nicht ein geistiger Vorzug.

*Carl Spitteler*

Freiheit ... oder Tod.

*Ukrainische Tapferkeitsmedaille*

Kriegsverbrechen passieren auf beiden Seiten.

*UNO/ Sarah Wagenknecht*

Die Ukraine ist zum grossen Teil russisch.

*Peter Scholl-Latour*

## Liste wichtiger Quellen

Urs. P. Gasche, ehemaliger Moderator 'Kassensturz':

[Die Verteidiger der US-Vorherrschaft und die «Putin-Versteher»](#)

Er beleuchtet die Sichtweisen beider Konfliktparteien.

[www.infosperber.ch/politik/die-verteidiger-der-us-vorherrschaft-und-die-putin-versteher/](http://www.infosperber.ch/politik/die-verteidiger-der-us-vorherrschaft-und-die-putin-versteher/)

[Der Chinesische Friedensplan](#) im Wortlaut (mit deutscher Übersetzung im unteren Teil).

[www.infosperber.ch/medien/medienkritik/der-chinesische-friedensplan-fuer-die-ukraine-im-wortlaut/](http://www.infosperber.ch/medien/medienkritik/der-chinesische-friedensplan-fuer-die-ukraine-im-wortlaut/)

Andreas Kappeler. Ungleiche Brüder. Russen und Ukrainer. Vom Mittelalter bis zur Gegenwart. München 2017. *Zerfall SU 1991 als Katastrophe. Natoausweitung und bunte Revolutionen als Gefahr*

Michel Eltchaninoff. In Putins Kopf. Logik und Willkür eines Autokraten. Aus dem Französischen von Till Bardoux. Ursprünglich Stuttgart 2015. Aktualisierte Ausgabe 1.4.2022  
*Sowjetzeitprägung Putins. Iwan Iljichs Philosophie des Führerstaats.*

Mikael Krogerus. Tausend Jahre Autokratie. In: Das Magazin 4/2022. *Interview mit Martti J. Kari, ex finn. Nachrichtendienst: RU Geschichte prägt. Putin versteht nur Gewalt. Ende ggf. durch Oligarchen*

Franz Alt. Frieden ist immer noch möglich. Freiburg im Breisgau 2022. *Differenzierung in der Ausrichtung der Friedensbewegung, und ihr Potential für langfristige Abrüstung*

Jürgen Habermas. Ein Plädoyer für Verhandlungen. In: Süddeutsche Zeitung 15.02.2023 *„Krieg nicht verlieren“ = Status quo ante als klares Ziel des Westens, geopolitische Vorteile (Abrüstung, guter Wirtschaftsrahmen) in Beziehungen zu den USA als gesichtswahrendes Angebot an Putin*

NZZ 30.8.2022 – Jörg Himmelreich (Politologe ESCParis) Russlands asiatisches Gewalterbe. *Prägung durch die Mongoleninvasion und -herrschaft*

NZZ 12.01.2023 – Timothy Snyder (Historiker Yale) „Man spuckt sie aus wie eine Mücke“ – Putins eugenischer Feldzug *(Flucht Gebildeter, Kanonenfutter, Deportationen)*

NZZ 14.01.2023 – Nikolai Klimeniouk (Autor Sewastopol/Krim, Berlin) Leiden und zuleide tun. *Sinnfindung einer mit gutem Grund apolitischen Bevölkerung.*

NZZ 13.01.2023 – Grigori Judin (Soziologe Moskau, derzeit Princeton) *im Interview Putin braucht einen grossen Sieg. Kampf und Sieg als Beweis, dass Gewalt unabänderlich die Welt regiert, wie im RU Inland (Trauma Neokapitalismus, Trauma Repression ziviler Initiativen, niemals Gesetz gegen häusl. Gewalt), Gegenmittel gegen keimende Bewegung für mehr Selbstverwaltung*

BAZ – H. Kissinger\_Ukraine Input\_WEF Davos 2023. *Vorschlag: Friedensverhandlungen sobald Vorkriegslinie erreicht ist, und NATO Aufnahmegarantie nach Friedensverhdlgn. an die UA.*

NZZ 15.08.2022 – Grzegorz Rossolinski-Liebe (FU Berlin) Der umstrittene „Nationalheld“ Bandera. *Vita 1909-1959, Einordnung und dringender Bedarf an historischer Aufarbeitung in/durch die Ukraine*

NZZ 12.01.2023 – Bogdan Kolesnyk (Diss. St Gallen) Die Suche nach sich selbst. Diese fünf Gesellschaftsentwürfe prägen die politische Diskussion in der Ukraine. *Modernisierungs-, National-, pluralistisches Konsens-, Konservativismus- und Neosowjetik-Narrativ.* Das 1. und das 4. erstarben, (beider Tendenz: harter Wettbewerb und Führung durch die Besten) leider nicht das 3.

NZZ 08.03.2023 – Reiner Eichenberger, David Stadelmann (Ökonomen Freiburg\_CH / Bayreuth) Letzter Ausweg Krieg. *Grund: wirtschaftlich kein Erfolg für alle in RU; Sanktionen versagen – lieber systemrelevante Personen (Emigrationswege) und Soldaten (humane Gefangenschaft) weglocken.*

NZZ 21.01.2023 – Olena Selenska im Interview „Ich habe diese Rolle nicht gewählt. Die Rolle hat mich gewählt“ textete früher für ihren Mann. Hat für sich strikte Regel: ... nie eine politische Karriere ...

Olga Borisova (Pussy-Riot Aktivistin aus Russland) im Interview in: Bajour Magazin #3/2022 bzgl. *Angst vor Repression: "natürlich ... aber sich selbst zu verlieren ist beängstigender. Für mich ist es psychologisch betrachtet gesünder, mich aufzulehnen. Nichts zu tun macht, uns krank."*

